

## **BESCHLUSSVORLAGE**

FB 3 Soziales / Schulen / Ordnung  
Az: FB 3.

Datum  
25.03.2019

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Beratungsfolge	Termin	TOP	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Umwelt- und Verkehrsausschuss	09.04.2019						
Rat	11.04.2019						

### **Zukünftige Ausrichtung des Themenfeldes Mobilität und Verkehr in der Gemeinde Neunkirchen**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Bau- und Verkehrsausschuss empfiehlt,  
der Rat beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. ein kommunales Mobilitätskonzept für die Gemeinde Neunkirchen zu erarbeiten.  
Soweit hierbei Zuwendungen aus Förderprogrammen des Bundes und des Landes genutzt werden können, sollen nach vorheriger Information der politischen Gremien die notwendigen Förderanträge gestellt werden.
2. die Beteiligung an interkommunalen Projekten mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein und anderen kreisangehörigen Kommunen zu intensivieren. Aktuell handelt es sich hierbei konkret um folgende Projekte/Maßnahmen:
  - a. Beteiligung an der Erstellung und Umsetzung des kommunalen Radverkehrskonzeptes.
  - b. Schaffung von Mobilstationen
  - c. Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche
3. ein schulisches Mobilitätsmanagement für den Bereich Rassberg zur erarbeiten.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Haushaltsmittel vorgesehen:	Nein
Aufwendungen/Auszahlungen:	Ja
Erträge/Einnahmen:	Ja
Fachbereich 2 gesehen:	Ja

**Sachdarstellung:**

Mobilität und Erreichbarkeit sind für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der ländlichen Regionen als Wirtschafts- und Lebensraum eine entscheidende Voraussetzung. Sich verändernde räumliche Strukturen, der demografische Wandel und die Individualisierung der Lebensstile haben erhebliche Auswirkungen auf Mobilitätsbedürfnisse und Mobilitätsverhalten.

Die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und von Arbeitsstätten für alle Bevölkerungsgruppen ist im Hinblick auf die Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse und die gesellschaftliche Teilhabe ein wesentlicher Faktor. Die demografische Entwicklung, Änderung von Lebensgewohnheiten, der Klimawandel und die Ressourcenknappheit setzen dabei wichtige Rahmenbedingungen für die Mobilität der Zukunft. Der motorisierte Individualverkehr auf Basis traditioneller Konzepte, Kraftstoffe und Antriebssysteme ist in der heutigen Form so nicht mehr zukunftsfähig und auch die Auto-Elektromobilität wird mittelfristig nur ein Teil der Lösungen bieten.

Mobilitätsmanagement hat zum Ziel, eine nachhaltige Entwicklung im Verkehrssystem zu fördern und dabei gleichzeitig Mobilität zu sichern. Nachhaltig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Mobilität mit so wenig Aufwand wie möglich und mit so geringen negativen Folgen wie nötig realisiert wird. Beim Mobilitätsmanagement geht es um die Entwicklung, Förderung und Vermarktung verkehrsmittelübergreifender Angebote durch systematische Information, Beratung, Motivation, Bildung etc.

Die Herausforderungen in Neunkirchen wie enge Tallagen, die vorhandene, stark frequentierte Verkehrsachse nach Rheinland-Pfalz, zur Autobahn und nach Siegen sowie ein hohes Aufkommen an Wirtschaftsverkehr ziehen einen immensen, motorisierten Individualverkehr nach sich. Gleichzeitig wurden in den vergangenen Jahren der ÖPNV und SPNV durch die geforderte Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen auf ein Minimum zurück gefahren. Hier muss die Verwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeit gegensteuern.

**I. Aktuelle Situation bei der Gemeinde Neunkirchen**

Folgende Aktivitäten erfolgen aktuell im Bereich der Gemeinde Neunkirchen bzw. folgende Aufgaben werden von der Gemeinde bereits wahrgenommen:

**1. Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität**

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW ist ein Qualitätsnetzwerk des Landes und berät und unterstützt Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote sind vielfältig:

- Umsetzung eines kommunalen Mobilitätsmanagements
- zielgruppenspezifische Mobilitätsmanagementmaßnahmen
- Information und Workshops zu Einzelthemen oder zum Gesamtansatz des Mobilitätsmanagements in Verwaltung und Kommunalpolitik
- Information zu Förderkulissen
- Begleitung aktueller Projekte
- Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung des regionalen Informations- und Erfahrungsaustauschs sowie den Austausch zwischen Kommunal- und Landesebene.

Ende Januar hat die Gemeinde Neunkirchen von Verkehrsminister Hendrik Wüst die Urkunde für die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW erhalten. Die Kooperationsvereinbarung wurde in der letzten Ratssitzung im Jahr 2018 unterschrieben.

Die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW ist kostenlos, gleichwohl aber an Bedingungen geknüpft:

- Neben der Benennung eines zuständigen Ansprechpartners in der Kommune (hier: Johannes Schneider und Sylvia P. Heinz) verpflichtet sich die Kommune, ein kommunales Mobilitätsmanagement in der Verwaltung einzuführen. Dies bedeutet, dass sie die fachübergreifenden Verknüpfungen in der Aufgabenerledigung zum Thema Mobilität und Verkehr erkennt und benennt.
- Weiterhin hat sie einen Handlungsrahmen zu erstellen, der konkrete Projekte und Maßnahmen benennen soll.
- Teilnahme und Beteiligung am Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den anderen kommunalen Gebietskörperschaften des Zukunftsnetzes Mobilität NRW
- Durchführung eines verwaltungsinternen Workshops zum Thema „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ unter Beteiligung der zuständigen Fachbereiche in Kooperation mit der Koordinierungsstelle
- Einrichtung eines verwaltungsinternen fachbereichsübergreifenden Arbeitskreises bzw. Aufnahme des Themas „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ in bestehende Arbeitskreise und
- Umsetzung von zielgruppenspezifischen Mobilitätsmanagementmaßnahmen und Maßnahmen der Verkehrssicherheit

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet im Rahmen seiner Beratung auch unterschiedliche Fachgruppen an. Diese werden zukünftig aufgrund der aktuellen und noch festzulegenden Projekte besucht. In Frage kommen hier aktuell die Fachgruppen Mobilstationen, Mobilitätsmanagement im ländlichen Raum, Mobilitätskonzepte sowie Schulisches Mobilitätsmanagement.

## **2. Teilnahme am European Energy Award (EEA)**

Die Gemeinde Neunkirchen befindet sich aktiv im EEA-Prozess. Ein Handlungsfeld befasst sich auch mit dem Thema Mobilität. Um eine Zertifizierung zu erhalten, muss die Gemeinde 50 % der im EEA festgelegten Maßnahmen erfüllen. Bezogen auf das Thema Mobilität bedeutet dies, dass die in Zukunft geplanten Maßnahmen in die Soll-Ist-Analyse einzubringen sind mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt über die erforderlichen 50 %- Hürde zu gelangen. Bei der vergangenen Zertifizierung erreichte die Gemeinde 44 %. Es bedarf daher der gemeinsamen Anstrengung, um bei der nächsten Zertifizierung erfolgreich zu sein.

## **3. Betriebliches Mobilitätsmanagement**

Die Gemeinde Neunkirchen hat aktuell ein E-Fahrzeug (Renault Zoe) für den Fuhrpark angeschafft, welches auch über entsprechende Anzeigenwerbung finanziert werden soll. Dieses Fahrzeug soll zukünftig auch als Dienstwagen eingesetzt werden. Ebenso ist aktuell ein E-Scooter für die Hausmeister beschafft worden. Beide Fahrzeuge sind gefördert worden.

Weitere Maßnahmen in diesem Bereich sind denkbar, wie beispielsweise die Anschaffung von Elektro-Lastenfahrrädern, Einführung von Car-Sharing-Modellen, Einrichtungen von Fahrgemeinschaften etc.

Auch entsprechende Anreizprogramme für die Mitarbeiter/innen könnten aufgelegt werden, um den Umweltverbund zu stärken.

Weitere mögliche Maßnahmen könnten im Rahmen der Erstellung des kommunalen Mobilitätskonzeptes erarbeitet werden.

## **4. Bürgerbus**

Im Gemeindegebiet ist nach wie vor der Bürgerbus aktiv und wird über den Bürgerbusverein organisiert.

## **5. Verkehrsinfrastruktur**

Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur stellt eine Daueraufgabe dar, die die Gemeinde im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten nachkommt. Auf die entsprechenden Beschlüsse im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wird verwiesen.

## **6. Arbeitsgemeinschaft Fahrradfahren in Neunkirchen**

Es wird Bezug genommen auf die Vorlagen-Nr. UVA-4/2018. Hier wurde die Arbeitsgemeinschaft konkret vorgestellt sowie die Ergebnisse der Befahrungen zur Kenntnis gegeben.

Der Rat der Gemeinde Neunkirchen hat für Radverkehrskonzepte/-projekte 30.000 Euro in den Haushalt 2019 eingestellt.

## **7. Weitere aktuelle kommunale Projekte**

Regelmäßig führt der Fachbereich Soziales, Schulen und Ordnung Rollatorentage und auch Probierstage für E-Bikes und Pedelecs durch.

## **8. Schulisches Mobilitätsmanagement**

Vielerorts werden durch den Trend zum „transportierten Kind“ die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder immer weiter eingeschränkt. Die Auswirkungen auf Koordinationsfähigkeit, Körperhaltung und Körpergewicht sowie die sozialen Auswirkungen sind deutlich. Der Schule kommt bei Maßnahmen zur sicheren Gestaltung von Kinderwegen und Kinderräumen eine zentrale Doppelrolle zu – als Vermittlungs- und Lehrort für Wissen, aber auch als Verkehrserzeuger. Das Zukunftsnetz Mobilität fördert die Einrichtung von Schulischem Mobilitätsmanagement mit verschiedenen Programmen.

Für die Schullandschaft am Rassberg beabsichtigt die Verwaltung eine nähere Betrachtung und möchte daher die verschiedenen Programme, die das Zukunftsnetz dazu anbietet, nutzen. So besteht beispielsweise die Möglichkeit, 40 Stunden Planungs- und Beratungsleistung in Anspruch zu nehmen. Die Förderquote beträgt 100 %.

## **9. Erstellung einer Studie der Universität Siegen zur zukünftigen Verkehrsführung der Ortsdurchfahrt Neunkirchen**

Im Jahr 2016 haben Prof. Dr. Jürgen Steinbrecher und Julia Holler die Ergebnisse einer durch die Gemeinde Neunkirchen beauftragten Studie zu Vorschlägen zur zukünftigen Verkehrslenkung der Ortsmitte Neunkirchen vorgestellt. Es ging hierbei um eine mögliche Entlastung der Verkehrsbelastung der Kölner Straße.

## **10. Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe des Kreises Siegen-Wittgenstein**

Aufgrund des Mobilitätskonzeptes, welches der Kreis Siegen-Wittgenstein im Jahr 2017 erstellt hat, wurde eine kommunale Arbeitsgruppe eingerichtet. Im Kreis-Mobilitätskonzept wurden Maßnahmen entwickelt, die interkommunal bearbeitet, geplant und umgesetzt werden sollen. Beispielsweise ist hier die Einrichtung von Mobilstationen oder auch die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes zu nennen.

**Folgende Projekte sollen interkommunal erarbeitet werden:**

<b>Akteure Kommunen, Kreis, ZWS</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Zeitplan</b>
<b>Kreis und Kommunen als Unterstützer</b>	Förderung des Radverkehrs – Erarbeitung Radverkehrskonzept	1 Jahr – Kommunen im Rahmen der Akteursbeteiligung – 3 Arbeitskreissitzungen AG Mobilität + Workshops + Zuarbeit
<b>Kommunen und Kreis</b>	Kreisweite Strategie zur Elektromobilität	Noch nicht festgelegt!
<b>ZWS, Kreis, Kommunen</b>	Aufstellung einer kreisweiten strategischen Planung zu Mobilstationen	Federführung ZWS
<b>Kommunen, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Kreis als Unterstützer</b>	Schulisches Mobilitätsmanagement	Federführung Kommunen, z. T. Förderanträge über das Land gestellt
<b>Kommunen, Kreis als Unterstützer</b>	Förderung Nahmobilität	Noch nicht festgelegt!

## 9.1 Erstellung eines Radverkehrskonzeptes

Der Kreistag Siegen-Wittgenstein hat die Kreisverwaltung im Dezember beauftragt, ein kreisweites Radverkehrskonzept aufzulegen.

Hierbei geht es vor allem um die Problemstellung, dass das vorhandene Radwegenetz die Bedürfnisse eines funktionierenden und sicheren Alltagsradverkehrs derzeit nicht abdeckt. So liegt der Radverkehrsanteil am Modal Split im Kreis Siegen-Wittgenstein unter 4%. Das von der Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein zu erarbeitende Konzept soll als Grundlage für die Erschließung eines alltagstauglichen Radwegenetzes dienen. Daneben sollen auch Haupt-, Neben- und Freizeit-routen ausgewiesen werden. Die Ausschreibung soll aktuell vorbereitet werden. Der Kreis wird auch prüfen, ob das Konzept förderfähig sein kann.

Auf Hinweis der Gemeinde Neunkirchen wurde der Kreis Siegen-Wittgenstein beauftragt zu prüfen, ob Interesse bei den kreisangehörigen Kommunen besteht, sich an der Erstellung des Radverkehrskonzeptes zu beteiligen. In der vergangenen Bürgermeisterkonferenz wurde das Thema diskutiert und der Kreis aufgefordert, weitergehende Informationen und ein Votum bei den Kommunen einzuholen und im Nachgang eine gemeinsame Ausschreibung vorzubereiten. Bei einer gemeinsamen Aufgabenerledigung könnten Personal- und Finanzressourcen eingespart werden. Ausschreibung und Fördermittelabwicklung würde ebenso über den Kreis Siegen-Wittgenstein erfolgen. Außerdem wäre sichergestellt, dass weitestgehend mit den gleichen Basisdaten geplant würde.

Die bereits von der Arbeitsgemeinschaft erfolgten und vorgestellten Sichtungsfahrten könnten hervorragend in ein kommunales Radverkehrskonzept mit einfließen. Daneben könnten neben den o.g. identifizierten Radwegen auch die ortsteilverbindenden Radwege identifiziert werden sowie Vorschläge zur Infrastruktur erfolgen.

## 9.2 Kreisweite, strategische Planung zu Mobilstationen

Mobilstationen sind sichtbare Verknüpfungspunkte und Schnittstellen des Umweltverbundes mit systemischer Vernetzung mehrerer Verkehrsmittel in direkter räumlicher Verbindung. Sinnvoll ist eine regionale Verknüpfung. Ziel ist auch, jedes Verkehrsmittel mit seinen jeweiligen Stärken gezielt in Szene zu setzen und dabei zum Schutz von Umwelt und Klima eine möglichst nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.

Wird eine Mobilstation entsprechend attraktiv gestaltet, kann sie auch der Aufwertung der Umgebung und umgebender Quartiere dienen. Hiermit kann und sollte auch eine Erhöhung der Aufent-

haltsqualität einhergehen, die eng mit der Aufwertung der Umgebung verknüpft ist. Die Mobilstationen haben je nach Größe unterschiedliche Ausstattungsmerkmale.

Geplant ist vom Kreis Siegen-Wittgenstein bzw. dem vom Kreis beauftragten Zweckverband Personennahverkehr der koordinierte Ausbau von Mobilstationen. An Punkten, an denen mindestens zwei Verkehrsträger, wie beispielsweise Rad- und Busverkehr, miteinander verbunden werden können, bietet sich der Bau einer Mobilstation an.

Aktuell plant der Kreis den vordringlichen Ausbau der Kategorie I und II aus dem Nahverkehrsplan 2016. Die Kommunen Wilnsdorf, Neunkirchen und Netphen sind der Kategorie III zugeordnet und werden daher nachrangig ausgebaut. Aktuell wird ein Projektteam gebildet.

Die Gemeinde Neunkirchen hat darum gebeten, bereits jetzt punktuell an den Sitzungen teilzunehmen.

Auch hier bieten Land und Bund aktuell gute Förderkonditionen. Sollte sich ergeben, dass kurzfristig die Möglichkeit besteht, die Mobilstationen vor Ort umzusetzen, soll auch unabhängig von den Bestrebungen des Kreises agiert werden können.

### **9.3 Europäische Mobilitätswoche vom 16.-22.09.2019**

Die Europäische Mobilitätswoche ist eine Kampagne der Europäischen Kommission. Seit 2002 bietet sie Kommunen aus ganz Europa die Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürgern die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näher zu bringen. Jedes Jahr, immer vom 16. bis 22. September, sollen innovative Verkehrslösungen ausprobiert oder mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in den Kommunen geworben werden: So werden beispielsweise Parkplätze und Straßenraum umgenutzt, neue Fuß- und Radwege eingeweiht, Elektro-Fahrzeuge getestet, Schulwettbewerbe ins Leben gerufen und Aktionen für mehr Klimaschutz im Verkehr durchgeführt. Dadurch zeigen Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und praktisch gelebt werden kann. Das Thema im Jahr 2019 ist der „Fußverkehr“.

Kommunen aus ganz Europa machen somit Mobilität erlebbar. Die Gemeinde Neunkirchen möchte diesmal erstmalig mit einer Aktion an der Europäischen Mobilitätswoche teilnehmen.

Eine erste, leicht umzusetzende Aktion wurde bereits bei einem Vorbereitungstreffen des Zukunftsnetzes NRW mit 40 Teilnehmern aus Kommunen erarbeitet. Bei der gemeinsamen Aktion für NRW steht das Verkehrszeichen 325 „Verkehrsberuhigter Bereich“ im Mittelpunkt. Mit einer Toolbox, die das Zukunftsnetz Mobilität NRW für die Gemeinde bereithalten wird, werden Materialien für die Umsetzung der Aktion zur Verfügung gestellt.

Konkret geplant ist, am 21. September einen verkehrsberuhigten Bereich in Neunkirchen-Salchendorf mit Mit-mach-Aktionen für Fußgänger auszustatten. Angedacht sind verschiedene Aktionsflächen, an den Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aber Kinder, verweilen können. Nähere Informationen sollen zu einem späteren Zeitpunkt folgen, wenn die Planungen konkreter werden. Auch hier wird der Kreis Siegen-Wittgenstein vorab mit allen Kommunen eine Sitzung durchführen, um möglichst viele Kommunen zur Beteiligung zu motivieren und ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen.

## **II. Weiteres Vorgehen**

Die Sachdarstellung zeigt deutlich, dass die Verwaltung bereits sehr viele Maßnahmen und Aufgaben im Themenfeld Mobilität erledigt.

Hier gilt es nun, in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro einen Handlungsrahmen zu erarbeiten, der Politik und Verwaltung ermöglicht, neben einer Soll-Ist-Analyse, den Potenzialen und den bereits laufenden Aktivitäten eine Struktur in das Themenfeld zu bringen. Auch Querverbindungen zum Mobilitätskonzept des Kreises, aber auch der geplante Umbau der Ortsmitte in Neunkirchen sowie das zu erstellende Radverkehrskonzept müssen miteinander verbunden werden. Selbstverständlich soll auch für das zu erstellende Mobilitätskonzept eine Einbeziehung aller relevanten Akteure erfolgen.

Vorhandene Zuwendungsmöglichkeiten sollen zur Finanzierung geprüft und beantragt werden. Erforderliche Eigenanteile müssen durch die Gemeinde Neunkirchen aufgebracht werden.

Selbstverständlich werden Maßnahmen, die sich kurzfristig bereits jetzt oder im Planungsverfahren ergeben, direkt geplant und auch umgesetzt.

Daneben sollen die in der Vorlage dargestellten Maßnahmen sukzessive im Rahmen der vorhandenen Ressourcen geplant und umgesetzt werden. Beispielhaft ist hier die Erstellung und Umsetzung eines Radverkehrskonzeptes zu nennen.

Der Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernhard Sauman', with a long horizontal flourish extending to the right.